

" Siebender Theil der

## Von mancherley schönen

künstlichen stücken / zu gutem ge-  
ruch/als Poma Ambre / oder Bisam/  
knöpf/Bisamsecklin/ wolriechende Seiffen/  
Rauchkerelin/Rauchpuluer/Trochiscen oder  
Küglin/sampt andern stücken/ so zu gutem an-

mütigem lieblichem geruch dienen/das

Hertz vnd die leblichen Geister dar,

mit zubekreffigen vnd

erquicken.

## Das Siebendt Theil der Teuts

chen Apotecken/für den gemein-  
nen Mann gestellet.

Von der nützbarkeit liebliches  
vnd gutes geruchs.



Seweil der Lufft nit in  
dem Magen / als Speiß  
vnd tranck / sonder in die  
Lufftröhrlin der Lungē ge-  
saffet / vnd den nechsten zu  
dem aller adlichsten Glied/  
sit/vnd wohnung /leblicher  
Geister



Geister / vnd des Lebens sellet / vnd dem Herzen  
 angeführet vnd mitgerheit wirt / ist größlich von  
 nöthert / sonderliche sorg vnd achtung zuhaben /  
 daß wir nicht einen jeden / sonder den gesunde-  
 sten / kläresten vnd besten Luft schöpfen. Vnd  
 diesel gemeinlich die aller sorglichsten vnd  
 löblichsten krankheit / Pestilenz vnd erbliche  
 krankheit von vergifttem Luft ihren vrsprung  
 haben / durch welchen der Mensch verunreinigt  
 oder inficirt wirt / So wir denselbigen vnweiß-  
 lich in vns stehen / vnd durch den Athem auff-  
 schöpfen / Aber solcher verunreinigt vngesunde  
 vergiftt Luft in mancherley wege geändert oder  
 corrigiert mag werden / welche änderung vnd  
 corrigirung mit köstlichem anmütigem gutem  
 Geruch vnd Geruch leichtlich zu wegen bracht  
 werden

## Siebender Theil der

werden mag / wel herlieblich geruch dem Herzen insonderheit annützig / dasselbig sampt den leblichen Geistern stärcket welcher guter geruch mancherley art zuwegen bracht werden mag / als von Kreutern / Blumen / Wurzel / frucht / gewürz / Gummi vnd dergleichen / welche dann ordentlicher nach jrer art / durch einander vermischer werden mögen / nach gelegenheit der zeit / zu hitz oder kälte geneiget / Dadurch daß nit allem der böß giftig Luft geändert / sonder das Herz erquicket / die leblichen Geister erfreuet / vnd also die gesundheit lange zeit gefristet werden mag. Damit du aber solches ein k. ä. rern bericht habest / wil ich dir etliche vermischung lieblichs geruchs vnd geräuchs verordnen vnd beschreiben / deren du dich auch jeder zeit fast nützlich gebrauchen mögest / Vnd einen anfang nehmen von dem Pomo Ambra. oder Bisamknöpfen / welche am bequemsten Winters zeit / so der Luft trübe / mübleche / vnd vnreyn ist / den innerlichen leblichen Geistern ganz zuwider / vnd entgegen / gerochen werden mögen / nach diesem auch andere geruch verordnen / so Sommers zeit bequem seind / zc.

Ein edle wolriechende Pom Ambra /  
oder Bisamknopff / Winters zeit  
zubrauchen.

Nim



**N**imb des wolriechenden gelben Sani-  
 delholz ein halb loch / Paradeiß oder A-  
 loes holz / anderthalb quintlin / edler  
 Purpurfarben / auffgetörter Rosenbletter / der  
 kleinen Basilien / so man krauß Basilien nat-  
 ter / Bletter vnd Samen / auch auffgedrre ed-  
 nendelblümlein / Wateron / Rosenmarin / krauß  
 balsam oder Münzen / jeder ein quintlin / des  
 scharpfen außgebisne Zimmers / Muscatnüß  
 vnd Blut / jedes ein halb quintlin / frischer auß-  
 erlefner Nägelein / Cardamömlin / gemeines  
 Corianders / jedes ein quintlin. Diese Stück  
 soltu alle rein zu Puluer stossen / dann nimb ij  
 loch des wolriechenden schwarzem Gummi / v-  
 nit mit Stein oder Sand ( wie der brauch ist  
 gefälschet sey / sander sich beren laß wie Wachs )  
 Benzoi / oder Alca dulcis, ist auch ein edel wol-  
 riechend,

### Siebender Theil der

riechend Gummi/ein loth/Storacis calamitæ,  
ein halb loth/mach den Mörtel vnd stößel warm  
vnd mit gutem wolriechendem Rosen wasser/  
Lauendelwasser/oder dergleichen / erweich die  
Gummi wol im warmen Mörtel/bis sie weich  
genug werden/sich ganz ergeben/vnd wol beren  
lassen/dannso vermische obbeschriebener Succi  
rein gestossen puluer auch darunder/so lang/ds  
es ein Klozen gebe/vnd wol an einander bekleb/  
berees wol mit den Händen daß es sich wol  
durch einander vermische/Auffs legt/so du Bi-  
sam oder Ambra darunder thun wilt/ soltu die  
selbigen insonderheit mit wolriechendem Was-  
ser in eittem Mörtel zerrreiben/vnd auff das al-  
ler legt darunder verwicklen/so hastu einen köst-  
lichen wolriechenden Bisamnoß/oder Poma  
Ambra, welchen du in trübem neblichtem vnd  
vngesundem Luffte brauchen solt/ dem selbigert  
mit dem lieblichen vnd guten geruch zuändern/  
daß er dir nicht schad/sonder der lieblich Ge-  
ruch dir das Herz vnd lebliche Geister stärck  
vnd erfreuwe/16.

Einander köstlich Vom Ambre / oder  
Bisamnoß/Winters zeit  
zubrauchen.

Nimb

**W**ymb von obgemelten schwarzen jehē  
 safft oder Gummi / Laudanum ge  
 nant/ des wolriechenden Gummi Sto  
 racis calamitæ, jedes ein loth/ Näge  
 lin / Zitamerinden/ jedes ander halb quintlin/  
 Muscatniß / des gelben wolriechenden Sani  
 delholz / röter auff gedörret Rosenbletter / des  
 kleinen krausen Basilian krauts / gelben Ag  
 steins/ jedes ein halb quintlin Diese Stück stoß  
 in fast reynem subtilen Pulver / das verwir  
 ste mit den erweichten Gummi in warmen  
 Mörser/ geuß je ein wenig Rosenwasser daran/  
 daß es mit einem warmen eysen Stößel wol  
 durch ein ander geberet werd / Auff s lenz zerreib  
 Bisam vnnnd Amber insonderheit mit Rosen  
 wasser / nach deinem gefallen / vnnnd vermische  
 darunder / oder wie die Apoteker pflegen zu  
 thun / stich viel Löchlin in Pomum Ambræ  
 darinn schmier den zerriebnen Bisam/ den  
 Mörser wisch mit Baumöl/ die schlag darumb  
 verbind es in seiden Tüchlin. Solches gibe  
 dem Pom Amber gar einen lieblichen/ starcken  
 geruch/ vnd behalt ihn lang gut vnd wolriechend.

Pom Amber/ oder Bisamknöpf / auff  
 ein andere art.

¶

Nimb

Siebender Theil der

**D** Imb des vorbeschriebenen schwarzen  
 Gummi Laudani/ welcher reyn vnd  
 sauber sey/vngesälset mit Sand vnd  
 Siemen/ein loch Benzoi oder Alka dulcis, ein  
 halb loch/Storacis calamita, den erlese oder er  
 wehle/also das er mit keinen steinen oder ande  
 rer vnsauberkeit vermischet sey / drey quintlin/  
 Paradiß oder Aloes holt/ des gelben wolries  
 chenden Sandels/weiß erlesenen Beyrauch/  
 gelben Agstein/jedes ein quintlin / Rosenma  
 rin blümlin/Waieren/edler krausen Wingen/  
 der kleinen krausen Basilien / jedes ein halb  
 quint/Nägeln die rath vnd von Stilen außers  
 lesen sind/Muscamüß/Carbamömlin / Cube  
 bliu/Coriander samen/jedes ein quintlin. Alle  
 diese Sachel stoß reyn/vnnd beutel sie durch ein  
 reyn hârin Sieb / aufgenommnen Gummi /  
 welche sich nicht vntuern lassen/die Beer wol in  
 einem warmen Mörser/mit einem gewârmb  
 ten stößel/mit ein weichen Gummi / der werde  
 in den Aporecken Storax liquida genant/  
 Wann diese Gummi vnder einâder wol verey  
 niat/zerrieben/vnd gang weich vnd lind wor  
 den sind / so vermische das Puluer der andern  
 stück darunder/vnnd stoß wol durch emander/  
 Damit es aber râher werde / vnd wol an einan  
 der hauffe/solt du nemmen Gummi Dragant/  
 denselb

den selben in Rosenwasser erwenden / lass n/di  
 gebe ein weiß süßes Müßlin / damit magst du  
 diesen vnnnd andern Pom Amber anfeuchten/  
 befeuchet die Rauchküglin Rauchkerzlin vñ  
 Trochiscen / wie du auch hernach weiter hören  
 wirst. Zu legt magst du / wie auch vormals ge-  
 saget ist / Bisam vñd Amber zerreiben / diesen  
 Pom Amber damit bestreichen / oder darunder  
 beren / so hast du etlich fast wolriechend köstlich  
 Bisamknöff / welche Winters zeit in kaltem  
 kühnem Luft sehr nützlichen gebrauchte wer-  
 den mögen. Folgend's will ich dir andere dergleichen  
 verordnen / welche Somers zeit gebrauch-  
 lich sind / in der grossen hitz / das Herz vñd leblich  
 Geister zuerquickten vñd külen / Die solt du also  
 bereyten: Nimb der schönsten aufgedörren  
 roten Rosenblatter / so du haben magst / blauwe  
 Wurzeln Viole so rechte auffgetrocknet seyen /  
 vñd ihre Farb noch nicht verloren haben / der  
 blümlin von der grossen welschen Dachsung  
 Bürreschblümlin / oder ein halb quinslin / rot /  
 gelb vñd weiß Sandelholz / jedes ein quins-  
 lin weißer Bißwurz / so man vñ Florenz bringet  
 get / drey quinslin / Mutterkraut / Melissen ge-  
 macht / der gelben Rinden vñ Citrinarenöpfeln  
 jedes ein halb loth / Diese stück alle vorhin sitze  
 gleich vñ wol auffgetrocknet / damit sie bey iren  
 Erffreuch



## Siebender Theilder

kräften/gutem geruch vnd tugendren bleiben/  
floß reyn/beutels durch ein eng Sieb /thue dar  
zu des zähen schwarzen Gummi Laudanum  
genannt/so viel daß da blößlich solches Puluer  
bey einander behalten mögest/daß es ein klozen  
gebe. Damit es aber desto zäher werde /magst du  
wol ein wenig des weichen Gummi Stora-  
eis calamitæ darzu thun / oder des erweychten  
Gummi Draganti / Nachmals bereit ihn mit  
Bisam vñ Amber/wie vort andern Pom Am-  
ber gesagt ist/ Elich brauchen zu solchem Pom  
Amber/so man für Somers zeit ordnet/ Cam-  
pher welche sie für ein kalt ding achten / wiewol  
seiner qualitet halber auch die fürrestlichsten  
Arzet noch zweiffeln.

## Pom Ambre auff ein an- dere art.

**W**mb des wolriechenden zähen schwar-  
zen Gummi Laudani / Benzol / oder  
Alta dulcis, jedes drey quintlin / Pa-  
radeis oder Aloes holz/ des besten scharpffe vnd  
erlehen Zimmets / jedes anderhalb quintlin/  
Nägeln / Muscatnuß / Cubeblin / jedes i. quint-  
lin / weissen Beyrauch / rot / weiß / vñ gelber  
Sandel / jedes ein quintlin / roter edler auffge-  
dörter Rosen Melissen oder Mutterkraut / se-  
des ein

des ein halb quintlin/ Saffran ein drittheil vñ  
finer quinten/das ist ein Scrupel.

Diese stück/aufgenomme die zähen Gummi/  
stos auff daß fleißigst reyn zu puluer/die Gummi  
zerreibe in ein warmem Mörser/wie offte  
gesagt/vermische dann zu den andern Species/  
stos es kräftig vñ wol durch einander/feuchte  
es an mit Rosen wasser /oder andern wolrie-  
chenden Wassern /thue auch darzu ein wenig  
des weichen Gummi Storacis liquidæ, da-  
mit es zäher werde/oder des erweichten Gummi  
mi Draganti. Wo dir der geruch solchs Gummi  
zustarck wer / gib ihm dann ein geruch mit  
Bisam vñ Amber/nach deinem gefallen / du  
magst ihn ohn solche beyde stück nützen/oder im  
ein geruch geben mit Campher.

Hie folgen etliche Poma Ambre /welche  
man in wolgerüsten Apotecen pfe-  
get zubereiten.

**W**imb Storacis Calamitzæ, der grossen  
Welschen Dohsenzung blümlin/jedes  
zween Scrupel/Nägeln ein quintlin  
der Wurzel Been albi vñnd rybei, jedes ein  
Scrupel/Aloes oder Paradis Holz/zween scrupel/  
Myrrhen / Calmus/Wurzel / Muscaten  
I in Riß

## Siebender Theil der

Nuß/der edler frembden Epicanardi / weissen  
Weyrauch/Wechholzer/ Gummi/Mastix/ je-  
des ein halb quintlin/dreyerley Sandelholz je-  
des ein quintlin / roter edler Rosen drey quins-  
lin Coriander samen ein halb quintlin. Diese  
stück alle stoß zu puluer/vñ mit dem schwarzen  
Gummi Laudani mach einen harten Teig daro-  
von/wie droben zu viel malen gemeldt / darvon  
erhe Pom Amber.

### Ein gemein Apoteckisch Pom Amber.

**M**it roter edler Rose/ein halb lot/gelb  
vñ rot Sandel/jedes anderhalb quins-  
lin/Campher einen Scrupel/Amber/  
ein halbs quintlin/Bisam/vier Berstenkörner  
schwer / Paradiesholz/zween Scrupel/der gel-  
ben rinden von Curimaten Schelsen/ein halbs  
quintlin Zimmerinden/Muscarenblüt/Musc-  
cateden Nuß/jedes ein Scrupel / Storacis cala-  
mita, ein loth/Laudani, zwey loth / Den Lau-  
danum erweych / die andern stück zu reynem  
puluer gestossen/vermische darunder.

Also hastu (Günstiger Leser) die gewöhnli-  
che art/wie die wolrtechenden Bisam öffel/  
Pom Amber/oder Bisamköpff/wie dann so-  
he wolrtechende Küglin genanne werden mö-  
gen/

gen/damit der Mensch / so des Luffts nit ent-  
beren oder gerahen mag/von demselbige nicht  
infiicirt/oder geschädiget werde. Auff solche an-  
gezeigte art/mag ein jeder weiter nach seinem  
gefallen mancherley wolriechende Stück zu-  
sammen thun oder vermischen /nach dem sol-  
ches einen jeden seiner Natur / zu welchem ge-  
richt er am genengsten ist/wolgefällig ist / Das  
von dann der Mensch nicht wenig krafft vnd  
erquickung des Hertzens/gemüts vnd leblicher  
Geister empfangen wirdt.

Wen die aber die obbeschrieben bereyung  
solcher Pom Amber/erwas freind/oder zu müh-  
sam/magst du wol eiltch wolriechende stück zu-  
sammen nehmen /ein wenig ganz grobleche  
zerstossen/in ein seiden Tüchlin binden/ vnd al-  
so daran riechen. Als nemlich die /so ein feuchte  
flüssig Haupt haben/die nemmen des schwar-  
zen wolriechenden Römischen Coriander /  
in wolgerüfte. *N. orecken Nigella Damascena* ge-  
nannt /auff ein halb lot/darunder vermisch La-  
nendelblümlin/*Maieron*/vnd andere Gewürz  
nach gelegenheit der zeit/vnd wie auch solches  
der Mangel vnd gebrechen erfordert / wiewol  
auch der schwarz Römisch Coriander für sich  
selbst/on allen zusan/dem blöden flüssige Hirt/  
so ohn vnderlaß mit dem schnupffen beladtem/  
¶ iii treffe

Siebender Theil der  
preßliche Arzney / ist dann er beträuffiget vnd  
erücknet das Hirn / stärcket die Memori / vnd  
stärket die Flüss.

Von mancherley Trochiscen/  
Rauchkuchlin oder Rauchkerz  
lin / wie solche zubereiten.



**B**isher haben wir gnugsamlich angesetzt / zu anfang dieses siebenden theils /  
wie gar wenig wir des luffts vnd aethers  
entberren

meberer können / auch was schad vnrrath dar-  
 auß entstehen / so wir allen bösen Luste an vns  
 ziehen durch den athem / Darumb auch in kur-  
 zem angezeiget / wie man solchem Vnrath für-  
 kommen möge / Nemblich / mit mancherley gu-  
 tem lieblichem annütigem Geruch / als Pom-  
 Amber / oder Bisamknöpf / Welche man sol-  
 cher Zeit / wo man sich besorget / bey sich tragen  
 soll / vnd ohn vnderlaß daran rieche / sonderlich  
 wann der Himmel sehr trüb / das Wetter sehr  
 feucht vnd nublecht ist. Aber zu mehrer Si-  
 cherheit wil ich folgendes auch weiter etliche  
 Stücke anzeigen / welche durch den Rauch den  
 bösen vngesundten Luft reynigen vnd im seine  
 schädliche Krafft benemmen / sonderlich in den  
 Wohnungen vnd Gemachen / darinn man sich  
 enthalt / fürnemlich aber in verschlossenen ver-  
 dumpyffen Stuben (wie dann bey den Teut-  
 schen der brauch ist) darinn der Luft kein frey-  
 en durchgang mag haben / darunder er also ver-  
 schlossen durch mancherley athem vnd dämpff  
 leichtlich corruptiert vnd verändert / Darumb  
 man an solchen orten mancherley gut geräch  
 ohn vnderlaß brauchen soll / als von Rauch-  
 kernlin / Kugelin / Puluer / Trochiscen / oder  
 dergleichen / dann aller guter Geruch ist dem  
 Herzen in sonderheit vnd den leblichen Sei-  
 tern

## Siebender Theil der

stern anmütig/ sterke vnd erfreuet sich gewalt-  
tiglich. Darumb ich dir folgendes die stürnem-  
lichsten vnd gebrauchlichsten Stück ordnen vnd  
beschreiben wil vnd erstlich von Raucherzeln  
einen anfang nehmen.

Gute wolriechende Raucherzeln zu machen  
solt du erstlich nehmen gut Becholderholz des  
gelben wolriechenden Sandel/Paradeis /oder  
Aloes holz / jedes ein halb loth / des schönsten  
erlesnē Beyrauch / gut frisch Becholder beer/  
jedes drey quintslin / weissen oder gelben Agstein/  
Becholder Gummi / Sandaraca genant in  
Apotecken / Rosenmarin bletter / jedes j. quints-  
lin / Muscatennuß / Nügelin / jedes anderthalb  
quintslin. Diese obgemelte Stück stoß alle zu  
reynem puluer / nimb darzu des schwarzen jä-  
hen Gummi / in den Apotecken Laudanum  
genant / drey loth / Benzoi / oder Assa dulcis,  
des wolriechenden Storacis calamitæ , jedes  
ein halb loth / reyngepüluert / Chitnian / drey  
quintslin / Linden Kolen / die mit gebrandten  
Wein begossen sind / vnnnd fast reyn gepüluert.  
Dieser Kolen magstu nehmen so viel du wilt/  
dañ se mehr du jr nitpßt / se schwächer die kerg-  
lin am Geruch werden / den Laudanum thue  
in ein warmen Mörser / mit klarem reynen Ter-  
rentin feucht / in an / das er als weych werde / als

Ein Teug / vermischt die Species oder gestossen Pulver auch darunder / mit erweychem Gummi Draganti / bereyete einen harten Teug darvon / den bere wol / so werden die Kerzlin schön glantz / umb ein gehoblet bret / oder glatten Stein / den bestreich mit Specken öl / darauff soltu die kerzlin walzen / Damit sie aber auffrecht stehen mögen / so man sie anbrennet / soltu ein jeden von den drey stöllin zu süßen machen.

Diese Rauchkerzlin in einer Stuben oder verschloßnen Gemach angezündt / geben vber die maß ein lieblichen anmütigen Geruch / Sie sollen aber erstlich wol getrocknet werden / darauff darffst du dich in zeit der Pestilenz vnd vergifttes Luffts wol vertruösten / daß der Lufft davon gänzlich geändert wirdt.

Ein andere art / gute wolriechende Kerzlin zum Rauch zubereyten.

**W**umb vngesälzter Aloes oder Paradißholz / Edel Zimmesaffran / scharffes außgebissens Zimmers / fetter außerlesener Nägelin / gelbes wolriechendes Sandels / roter außgedörter Rosenbletter / jedes ein halb Quincilin / klares erlesens Wastyl / des offigemelten Storacis calamita, weissen Weprauch /



### Siebender Theil der

Weyrauch / jedes ein halb Loth. Diese Stück  
alle zu reynem subtilen Pulver gestossen / das  
mache an zu einem Pulver zeng mit Terpentim/  
erweychten Gummi Dragannt / oder erweichten  
Gummi / Storax liquida genant / vund trāhe  
Rauchkerzlin darvon / wie obgemeldet / mit  
Vermischung der linden Rosen / nach demem  
Gefallen.

Ein andere art / gute wolriechende  
Rauchkerzlin zu machen.

**W**imb des offgemelten schwarzen zāhe  
Gummi Laudani, Storacis calami-  
tra, des besten außerelehen Myrrhen/  
weissen Mastix / erlehen weissen Wey-  
rauch / jedes ein halb loth / Rosenmarinbletter /  
jedes ein loth / Zimmetrinden / feyfter Nāge-  
lin / des gelben wolriechenden Sandels / Mus-  
scarniß / jedes ein quintsin / reyn gestossen Ein-  
perfpolen / mit gebrandren Wein / oder gutem  
Lauendelwasser angefeuchet / acht loth / Den  
Laudanum zertreib wie obgemelde ist / verm-  
sche dann die Kolen / sampt dem gestossenen Pul-  
ver darunder / mache ein zeng darauß /  
darvon trāhe klein schwarze Kerg-  
lin / wie der brauch ist.

¶

Ein

Ein ander art gut wolriechende Kerz-  
lin zu machen.

**Z**umb' erstlich gut wolriechend Cypres-  
seholz / wecholderholz / jedes ein quinte  
lin / fast klein geschnitten / darumb / daß  
er leichter zu stossen sey / Wecholderbeer /  
allein das feiste marck der innern kernlin lise  
drauß / auff getrieffner Rosenmarin bletter / wil-  
der Galgantwurzel / jedes drey quintilin / weiß  
Weyrauch / schwarzen Thimian ( Storax ru-  
bea in Apotecken genant ) jedes ein loth / des  
offgemelten Gummi Laudanum / anderthalb  
loth / Den Laudanum mache weych ( wie viel-  
mal angesetzt ) mit Terpentini / damit solche  
Kerzlin desto besser brennen / Darnb gestossen Ros-  
lein darzu auff sechs loth / mach ein Massa dar-  
aus / darvon trähe Kerzlin.

Wie man Rauchkerzlin machen  
vnd bereyten soll.



**S**ie mercke / daß die  
auch den obgemel-  
ten Kerzlin Maß  
oder teyg / wo dich  
die Arbeit verdriessen  
wolt / die Kerzlin davon  
zubreche.

## Siebender Theil der

zubrechen/allein runde Kugel in bereyten magst/  
dieselbigen in der mitte zusamen trucken/ vnd  
auff glühende Kolen werffen/oder doch ist es be-  
ßer/das die Kolen mit darzu vermischer werden  
auff diese folgende weis:

Nimb deß wölriechenden gelben Sandels-  
holz. Benzoi oder Alla dulcis, Storacis ca-  
lamita, jedes ein halb loth/weiß Weyrauch ein  
quintlin/Wiscacnüss/seisser frischer Nüzeln/  
jedes ein halb quintlin/roter edler Rosenbleerer  
Cotianer samen/weißen Zucker/ jedes ein  
drittheil von einer quinten. Diese Stück stoß  
eenn zu Puluer/erweche Gummi Draganti  
in Rosenwasser damit mache den Teyg an/stoß  
wol durch einander in einem warmen Mörser/  
das ein harter Teyg darauß werde darnach  
mach runde Kugel in. Diese Rauchkerz in solt  
du machen Sommerzeit/so du frische Rosen  
haben magst: Nimb der schönsten roten Ros-  
sen/lege ein bläul in vnd vnd eins oben /vnd  
das rot Kugel in die mitte truck es dann zu-  
sammen/das es in der mitte breyt werde.

Wilt du diese Kugel in kostbarlicher/ vnd et-  
nes lieblichen Geruchs haben/so magst du auff  
vier Gran/das ist Apoteckisch Gewichtes vier  
Gerstenkörner schwer/Bisam nehmen /vnd  
auff zween Gran Amber/die zerreib vordin  
Wol

## Teutischen Apoteken.

266

hol in Rosenwasser/ oder Lauendel Wasser.  
Diese Kugel in yfleger man schlechts auff ein  
flüenden Kolen zu werffen / oder Winters  
Zeiten in die Ofen Kacheln zu legen / geben v.  
ber die maß einen schönen lieblichen anmütige  
Geruch.

Kauchkugelin/welche nicht also koste  
lich sind/doch einen guten Ge  
ruch geben.

**W**imb Cypressenholz reyn gestossen od  
geschaben vñ zu puluer gestossen/wech  
olderholz / gleicher maß bereyte / jedes  
drey Quintin Rosenmarin Blätter/  
Wech olderbeer / jedes ein halb Loth / des schwar  
zen Thimians / weissen Weyrauch / jedes ein  
Loth.

Diese Stück reyn gestossen: vermische mit  
einem wenig Laudani damit es zähe werd / vñ  
an einander haften mag / Darzu magstu auch  
brauchen obgemeldte Feyglin von erwey Brent  
Drägant / Terpentin / oder des weythen storax.  
Diese Kugel in geben auch ein simlichen guten  
Geruch.

Kauch Puluer.

267

### Siebender Theil der

**W**ie die Arbeyt dich verdreufft / solches  
Kerzlin oder Kuglin zu formieren/  
magst du die ringerer Arbeyt vnnnd  
Mühe folgendes Rauchpuluer ma-  
chen/welches auch vber die maß ein anmütigen  
lieblichen Geruch gibt: Nimb darzu reynge-  
püluer Becholderholz / auff ein Handvull/  
Cypressenholz / auch reyngeschaben oder zer-  
schnitten/ein halb Handvull gedörrier Rosen-  
marin Zweiglin/das drittheil einer Hand voll/  
Zimian/nennen die Apotecer Storacem ru-  
beam)weissen Wehrauch/jedes ein loth / Lor-  
ber von den eussern Rinden oder Hülsen gerey-  
niget/ein halb loth.

Obgemelte stück gröblecht zerfossen / vermi-  
sche wol durch einander / vnnnd so du ein guten  
Rauch machen wilt / so strewe ein wenig auff  
ein brennende Blut.

Dies Puluer ist nicht kostbarlich / diener wol  
in grosse Stuben/vnd weite Gemach /oder für  
gemeine Leuch/gibe ein sehr lieblichen guten  
Geruch.

**Wolriechende Seyffen zum Haupte vnnnd  
Bart zubereyten damit zu zwagen  
vnd wäsch.n.**



Seyffen

**S**eyffen auff Welsche sicken / mit wol-  
riechenden stücken der massen zureich-  
ten vnd bereyren / das sie iren unfreund-  
lichen Geschmact der fettigkeit / si oder  
Dnschlitz gar verleurt / vnd den Leib vnd was  
darmit geseubert werde / nicht allein wol reyni-  
get / sonder demselbigen einen sehr lieblich en ge-  
ruch gibe auff folgende weis :

Nimb der rechten Venedischen Seyffen /  
die nicht Contrafiet sey / ein halb pfunde / schab  
sie mit einem Messerlin fast rein / thue sie in ei-  
nen warmen Mörser / vnd gewärmeren stösser /  
stos sie kräftig vnd wol durcheinander. das  
darauff ein klump werde / seuchre es vnderwei-  
len an / mit wolriechenden Wassern von Ro-  
sen Länendel oder dergleichen gedistillire / das  
es zimlicher dicker werde / wie ein Brodteyg / ver-  
mische darunder folgende Stück fast reyn ge-  
pulnere: Weiß violwurz / zwey löch / Nägelin /  
Muscarennuß / scharffes aufgebissens Zim-  
mers / Cardamömlin / jedes ein quintslin / roter  
edler Rosenbletter / Basilientraut / Maieron /  
Rosenmarin / Latenblümlin / der wolrie-  
chenden Sticks Blümen / so auch diese Zeit  
in Gärten gewöhnen / vnsers Teutschlands /  
jedes anderhalb quintslin.

Diese verthle stück stos zu reynem Puluer /  
das /

### Siebender Theil der

Das schlahe durch ein eng reyn Sib / so reyn die  
es haben magst / damit es nicht gespürt werde  
in der Seyffen / vermische vnder den obgemel-  
ten Seyffen klos / vnd stoß kräftig vnnnd wol  
durch einander / dann bestreich die Hände wol  
mit Spick en öl / vnd verwirck es ganz wol / das  
solch Puluer wol darin vermischer werde / dann  
mach kleine Kügelin darauß / in der größe dei-  
nes Befallens.

Wolriechende Seyffen zum Haupt vnnnd  
Bart auff ein andere art / lieblichers  
Geruchs zubereiten.

**W**iln solch wolriechende Seyffe eins  
lieblichern vnnnd bessern Geruchs ha-  
ben / so nimb der besten vnd schönsten  
Benedischen Seyffen / wie gesagt ist /  
die schabe fast reyn vnnnd dünn : Nim solcher  
Seyffen zu folgenden Puluer / als viel du wilt /  
nach dem sie stark riechen / Das Puluer be-  
reyt also : Nim gedörret Lauendelblümlin  
ein loth / gedörret edler Rosenbletter / Maieron /  
Basilienkraut / jedes ein halb loth / der weissen  
wolriechenden Violwurß / anderhalb loth / des  
wolriechenden frembden Gummi / Benzoi / oder  
alka dulcis Storacis calamitæ , jedes ander-  
halb quintilin / Muscat Riß / Cardamömlin /  
frischer

frischer fenster Nagelein / jedes ein quintlein / gelb  
 wolriechende Sandel / schwarz Römisch Cort  
 ander / Basilien samen / des Sämtlins Amo-  
 mum genannt in den Apotecken / jedes ein halb  
 quintlein / Enchasblumen / welche dem Haupte  
 vnd Hirn sonderlich zugeeignet sind / dasselbig  
 zu stercken vnd bekräftigen ein quintlein / Ma-  
 rien Magdalenen blümlin / ein halb loth / Die-  
 se Stück stoß fast klein zu reynem Puluer / ver-  
 misch zu der geschabnen vnd bereyten Seyffen/  
 welche du / wie obgesaget / mit Rosenwasser / oder  
 andern wolriechenden gedistillierten Wassern  
 zu einem Teyg wol stossen solt in einem Mörser/  
 der vorhin gewärmet sey / salb die Hände mit  
 Spicken öl / vnd bere es wol durch einander/  
 mach Kügelin darauf / die solt du in sonderheit  
 brauchen zum Haupte / dann sie bekräftigen das  
 selbig / vnd starcken das Hirn / vnd geben ein  
 sehr lieblichen vnd anmüthigen Geruch. Solche  
 oberzehlte stück magstu aber mehren oder min-  
 dern / auch ein theil heraus lassen / wo sie nit all  
 zu bekommen weren. Man pfleget auch erwan-  
 den Geruch solcher Seyffen Kügelin / zumech-  
 ren vnd stärcken / mit Amber vnd Bi-  
 sam in wolriechenden Was-

sern zerrieben /c.

... (o) ...

l ij

Ein



## Siebender Theil der

Ein besondere Art auff Welsche ma-  
nier/wolriechende Seyffen Kü-  
glin zu bereyten.

**U**mb der besten Benedischen Seyffe/  
wie obgemelde/schab sie reyn vñ dün-  
schue sie in ein weit flach Geschirz / der  
Gestalt einer Schalen / oder breyten  
Platten/das von Glas oder iridin Gezeug ver-  
glasurt sey/schütte der schärfesten kalten Läu-  
gen darübet / so die Seyffensieder machen kön-  
nen / laß in der Sonnen stehen / wann sie am  
kräftigsten scheinet / als in den Hundstagen/  
so lang/das die Seyff zerschmelt / rühr es offe  
mit etn hölzinen Schänffelin vmb / so lang/  
das die Läng außtrücknet/dann geuß gurs wol-  
riechendes Rossenwasser darüber / oder andere  
wolriechende gedistillierte Wasser/laß auch also  
eintrocknen / geuß allezeit frisches widerumb  
daran/dann laß ein gute zeit also stehen / vñnd  
mit solchen guten wolriechenden Wassern er-  
beynen so lang / bis die Seyff den vñlieblichen  
Geruch verliere/vñ den guten lieblichen Ge-  
ruch solcher Wasser an sich nemme/Datin ver-  
misch oberzette Stük / welche dir gefallen / fast  
reyn gepüluert/darunder / vñnd bereyde Seyffere  
Kügelin darvon/nach deinem Gefallen / wol.  
teff die

rest du aber diese Seyff auff das beste vnnnd kostbarlichste haben / so solt du / wie auch obgesaget / Bisam vnd Amber in gutem Rosenwasser oder andern wolriechenden Wassern zerreiben / vnd darunder vermischen / so wirdt sie sehr lieblich / vnd eines vberaus guten Geruchs.

Welchem diese Seyffen zubereyten zu köstlich were / der mag mit geringeren Vnkosten Hauptsäcklin in gleichem fall brauchen / darinnen Marien Magdalenen Blumen / oder vnser gemeinẽ blauwen Schwerterwurzel eingefast seind / Oder bereit diese hernach folgende Vermischung:

Nimb erstgemeldter Marien Magdalenen Blümlin / die frisch vnd vnverlegen seind / ein loch / Lauendel oder Spicanardi Blumen / auff gedörzter Rosenbletter / Maieron / Rosenmarin / der Blauwen / hieländischen Teutschen Schwertelwurz / jedes ein halb loch: Diese stück fast groblecht zerhackt / oder in ein Mörser zerquetschet / vnd zusammen gethan in ein leinlin Säcklin / in die lauge gelegt / vnd das Haupt damit gewaschen / bekräftiget das Haupt / stercket das Hirn / Sinn vnd vernunfft / vnnnd in sonderheit die blöde Gedächnuß.

So du Milben in deinem Haar / Schuppen vnd ander vngewisser vom haupt vertreiben wilt

l. iij Kindern

### Siebender Theil der

Kindern vnd alten Leuten/ so nimb Pomeran-  
zen Schelffen/schneid das weiß darvon / das  
gelbe vermisch zu diesen stücken / vñnd brauchs  
wie obgemelt.

Wolriechende Puluer zumachen / auff  
Welsche manier/so man in seidin Säck-  
lin zu den Kleydern legt.

**Z**woberzelen wolriechenden dingen dar-  
von/als wir gesagt habe/das Herz / Hirn  
vnd innerliche Geister des Lebens/bekräfti-  
giger vnd gestärcker werden/gehören auch  
die wolriechenden Puluer/so man in seidinen  
Säcklin zu den Kleydern vnd Geräuch pfleget  
in die Kassen vnd Behälter zu legen/Die magst  
du also bereyren: Du magst alle die stück / wie  
von dem Pom Ambre oder Bisams Knöpfen  
angeseigt/vnd in sonderheit verordnet sind/ zu-  
sammen thun/vnd auffss reynest püluern /auff-  
genommen den schwarzen zähen Gummi Lau-  
danum/welcher sich nit püluern läset/er sey daß  
gefätscher oder von alter ganz vntauglich vñnd  
trucken/Oder so du woltest ein sonderlich stück  
haben magstu es folgender weiß bereyren: Nimm  
schöner weißer Violwurzg / wie man sie dieser  
Zeit fast schön von Florenz bringt / sechs loth/  
Lauendel oder Spicanarden Blümlin / Ro-  
senmarin

ſemarin kraut vñnd blümlin / edler roter Roſen-  
 bletter / welche ſolcher maſſen auffgerücket  
 ſeyen / daß ſie ihren Geruch vñnd die ſchöne Farb  
 behalten / jedes drey loth / edler krauser Balfam  
 Mürngen / der kleinen krausen Baſilien / Ma-  
 ſter onen öpfflin / jedes anderthalb loth / Storacis  
 calamita , der vñngeſälſchet ſey / Benzoi / oder  
 Alla dulcis, jedes zwey loth.

Dieſe ſtück groblecht zerſtoſſen / thue in ein  
 Säcklin / von Seiden oder Leinwad: bereyt /  
 Das gibt dem Gewand / vñnd warzu es gelege  
 wirdt / vber die maß einen lieblichen anmütigen  
 Geruch / Wiltu daß ſolches Puluer das haupt  
 in ſonderheit beträftige vñnd ſtärke / ſo thue da-  
 zu deß ſchwarzen Röm. Corianders / welchen  
 die Apotecker Nigellam Damalcenam nen-  
 nen / vñnd vnſern gemeinen hieländiſchen / Cori-  
 ander / deß wolriechenden Römischen Quen-  
 dels / ſo man Thimum oder Rümnel nennet /  
 vñnd der Blumen von edlen wolriechenden  
 Stachas kraut. Dieſer ſtück magſt du auff ein  
 quintlin eines jeden / zu obgemeinder Vermis-  
 ſchung nehmen.

Welcher auch ein blöds Hſrn hette / der mag  
 im ſolches Puluer mit Baumwolle in ein Sei-  
 din oder Taffet ſchläpfflin ſteppen laſſen / wie ſol-  
 ches bey den erfahrenen Arzten im brauch / Das  
 l iij erzeiget

### Siebender Theil der

erzeiget wunderbarliche Krafft vnd Wirkung  
das blöde Hirn anbekräftigen / sonderlich die  
abgefallene Memori / Wolrestu aber solches  
Puluer mehr zu dem Herzen richten / dasselbig  
zu stercken vnd bekräftigen / so nimb diese nach  
folgende Stück. Nemlich der weissen Blol-  
wurz von Florenz / da sie am besten zu dieser  
Zeit wächst/ein loth Melissen oder Mutter-  
kraut/zam vnd wild/der Schelken von grossen  
gelben Citrinaten oder Judenöpfeln/der blüm-  
lin von der grossen Welschen Dhsenzung /  
Burretsch blümlin/jedes ein quintlin / Wu-  
scatbit ein halb loth/rot/gelb/vnnd weissen  
Sandel/Paradeis oder Aloes holz / jedes ein  
quintlin.

Diese Stück sollen auch zusammen gesto-  
sen werden /dann vernähe oder binde sie in ein  
Seidin säcklin / oder laß dir damit ein Seidin  
oder leinin Brusttuch steppen / von Taffes  
vnnd Baumwolle/darvon wirdt das Herz be-  
kräftigter vnd gestärcker/sonderlich in gefährliche  
Her Zeit/Sterbens vñ Pestilenz.

Ein gemein Puluer zu dem Ge-  
wanne vnnd Kleydern zulegen / nennen  
die Welschen Poudre de Violettes, vmb  
sines guten geruchs willen.

Nimb

**N**imb weißer Violwurcz / ein halbes  
 pfunde / Rosen / acht loth / wilden Gal.  
 gät / ein loth / Maieron / Nägelin / jedes  
 zwey loth / gelbes Sandels / Benzot / oder Alia  
 dulcis, jedes acht loth / Storacis calamita,  
 zwey lot / vermische zu puluer gestossen zusammen.

So du diß Säcklin / oder was von gemelte  
 puluern bereyt wirt / stärker vnd kräftiger ha-  
 ben wolle / vnd eines lieblichern / anmütigern ge-  
 ruchs / so magst du Bisam / Ambra / vnd Cam-  
 pher darzu nemmen / viel oder wenig / nach  
 deinem gefallen / wie auch droben vom  
 Amber genugsam ange-  
 zeiget ist.

Ende des Siebenden  
 Theils.

I v Das